Frau Holle

Es war einmal eine Frau mit zwei Töchtern. Eine Tochter war schön und fleißig und musste alle Arbeit erledigen. Ihre Stiefschwester war faul und half ihr nie.

Eines Tages fiel dem fleißigen Mädchen beim Spinnen die Spule in den Brunnen. Es sprang hinein und landete auf einer wunderschönen Wiese. Das Mädchen kam zu einem Backofen und hörte das Brot rufen: „Ach, zieh mich heraus, ich bin schon ausgebacken!" Schnell zog es das Brot aus dem Ofen und schüttelte auch die reifen Äpfel vom Baum.

Endlich kam das Mädchen zu einem Haus,
in dem eine alte Frau wohnte.

Frau Holle sprach zu dem Mädchen: „Wenn du mir bei meiner Arbeit hilfst, wird es dir gut gehen!"

Das Mädchen arbeitete fleißig und schüttelte auch die Betten auf, dass die Federn flogen und es auf der Welt schneite.

Doch die Fleißige wollte wieder heim und so führte es Frau Holle zu einem Tor, unter dem ein Goldregen niederging.

Als es mit dem Gold nach Hause kam, schickte die Mutter auch ihre faule Tochter zu Frau Holle. Sie sprang in den Brunnen und stand auch auf der schönen Wiese. Als sie aber zum Backofen kam, ließ sie das Brot verbrennen und schüttelte auch die Äpfel nicht vom Baum.

Am ersten Tag bei Frau Holle war sie noch fleißig und folgte der alten Frau, weil sie an das Gold dachte. Bald aber fing sie an zu faulenzen und stand morgens gar nicht mehr auf. Da schickte sie Frau Holle weg. Als sie durch das Tor ging, wurde Pech über sie geschüttet. Frau Holle rief: „Das ist zur Belohnung deiner Dienste!"

Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte, nicht abgehen.